

richtig zu sein scheint. Eine ganz ähnliche Geschlechtsauszeichnung, mehr oder minder stark ausgesprochen, findet sich bei dem ♀ des *Pselaphus acuminatus*, bei *Tychus gibbiventris* m. aus Syrien; bei *Tychus caudatus* m. von Zante, ferner *Euplectus acanthifer* m. von Corfu; ja selbst der allbekannte *E. nanus* hat im weiblichen Geschlechte an demselben Orte eine tuberkelartige Verlängerung, welche dem ♂ fehlt. Selbst die mit kurzen Dörnchen bewaffneten Trochanteren und Schenkel der Vorderbeine bei *Tyromorphus* widersprechen nicht meiner Ansicht, dass Raffray von diesem Thiere keineswegs ein ♂ vor sich hatte, sondern ein ♀ beschrieb, weil bei dem nahe verwandten Genus *Tyrus* diese Auszeichnung auch dem ♀ zukommt. Auf pag. 245 sucht der Autor den Nachweis zu geben, dass die Gattungen *Jubus* und *Gamba*, wie ich schon an anderer Stelle aussprach, sich durch Bindeglieder vermischen und deshalb zu vereinigen sind. Seine weitere Angabe jedoch, dass auch *Arctophysis* Reitt. wegen der vorspringenden Vorderhüften, den zum grössten Theil vom Kinn bedeckten Munde und der gefurchten Unterseite des Kopfes zu *Jubus* gehört, muss ich als einen Irrthum bezeichnen. Die erwähnten Eigenschaften kommen der Mehrzahl der Trichonyden-Gattungen und auch *Arctophysis* zu; schon der höchst merkwürdig gebildete Kopf jedoch, dem die Frontalhöcker vollständig fehlen, zwingt uns, den Riesen der Familie abgesondert zu halten. Sowohl über *Gamba* und *Jubus* hat Dr. Schaufuss nur geringe Angaben gemacht und Herr Raffray, der Typen erhielt, war in der Lage, dieselben fast in allen Stücken abändern und richtig stellen zu müssen. Da man nun hievon ein ganz verändertes Bild erhält, kann ich jetzt constatiren, dass meine Gattung *Ducciola* = *Jubus* Schauf. Raffr. mit viergliedriger Fühlerkeule, und *Gasola* Rtr., ohne deutliche Fühlerkeule mit *Gamba* Schauf. Raffr. identisch ist. *Jubus Reitteri* Raffray n. sp. (247) der nach dem Autor den Uebergang zu *Arctophysis* vermitteln sollte, kann mit der Gattung *Arctophysis*, die ich nächstens abbilden lassen werde, nicht verglichen werden, da die Frontalhöcker und Furchen auf dem Kopfe, die dicken Fühler und der seitlich gezahnte Halsschild der Gattung *Arctophysis* nicht eigenthümlich sind. Der Verfasser beschreibt einen *Tmesiphorus umbrosus* von Birma als neu, obgleich derselbe bereits in seinem ersten Mémoire (Caën, 1882, pag. 10.) einen *Tmesiphorus umbrosus* von Java benannt hatte. Alle neuen Gattungen werden bildlich zur Anschauung gebracht, was ihr Erkennen sehr erleichtern dürfte.

E. Reitter.

## Notizen.

In der Versammlung der k. k. Zool. Botan. Gesellschaft vom 5. December 1883 besprach der Secretär Herr Custos A. Rogenhofer den Inhalt einer Arbeit von F. Kohl, welche die analytische Zusammenstellung der Familie der Pompiliden behandelt. — Weiters referirte derselbe eingehend über die kürzlich erschienenen Werke über indische Lepidopteren von F. Moore, W. L. Distant, Marshall und Niceville.

Auf Taf. IV des Jahrganges 1883 der Wien. Entom. Ztg. ist „I. Jahrgang“ in „II. Jahrg.“ zu corrigiren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Notizen. 32](#)